



Nachhaltige Materialien in der Prozessindustrie

10 Teams der zweiten Startup Challenge Schwedt starten in die Konzeptphase

Schwedt, 9. Juni 2026 – Mit dem heutigen Startschuss der zweiten Schwedter Startup Challenge arbeiten in den nächsten Monaten 10 Teams aus Deutschland und Polen daran, Pilotvorhaben zur Herstellung nachhaltiger Materialien am Standort zu entwickeln. Die drei besten Konzepte erhalten die Möglichkeit, ihr Pilotvorhaben in Schwedt umzusetzen. Unterstützt werden sie dabei von den Kooperationspartnern der Challenge: PCK Raffinerie GmbH, LEIPA Group GmbH, ENERTRAG SE und VERBIO SE.

Die Startup Challenge Schwedt verbindet Technologieentwicklung mit dem industriellen Strukturwandel in Schwedt: „Das Besondere an der Schwedter Startup Challenge ist, dass die Teams hier direkt Teil des Transformationsprozesses am Standort werden“, erläutert der Projektkoordinator des Startup Labors Schwedt, Sascha Lademann: „Wir wollen von den Teams wissen, wie ihre Technologie dazu beitragen kann, den industriellen Wandel auszugestalten oder gar neue Wertschöpfungspotenziale zu begründen.“

Die teilnehmenden Startups erhalten zunächst einen Forschungs- und Entwicklungsauftrag mit einem Volumen von bis zu 20.000 Euro. Begleitet werden sie von den Industriepartnern der Challenge, die Infrastruktur, Anwendungsszenarien und Mentoring bereitstellen. Für die drei aussichtsreichsten Konzepte kann der Auftrag um bis zu 300.000 € erweitert werden, um eine Pilotanwendung am Standort Schwedt umzusetzen.

„Das wir als Uckermark so kontinuierlich überregionales und internationales Interesse in der Startup-Szene wecken, zeigt, wie viel Zukunftspotenzial auch im ländlichen Raum steckt.“ so der erste Beigeordnete und stellvertretende Landrat Frank Bretsch. „Wir als Landkreis unterstützen diese Entwicklung mit der Schaffung industrienaher Infrastrukturen wie dem DemoHub in unmittelbarer Nachbarschaft zur PCK, um genau solchen Pilotvorhaben bestmögliche Entwicklungsbedingungen bieten zu können.“, so Frank Bretsch weiter.

Auch für die Schwedter Bürgermeisterin Annekathrin Hoppe sind die Startup Challenges ein Highlight im Strukturwandel am Standort: „Bei den Challenges sehen wir, dass es bei der Transformation in Schwedt nicht um Deindustrialisierung geht, sondern gerade unsere Standortbedingungen hervorragende Anknüpfungspunkte für Zukunftstechnologien aus der Kreislaufwirtschaft, der grünen Chemie oder der Bioökonomie sind.“, ist sich Hoppe sicher. „Umso mehr freut es mich, dass wir es mit den Challenges schaffen, dass hier junge Unternehmen, Industrie und Wissenschaft gemeinsam an zukunftsfähigen Lösungen für den Wandel in Schwedt arbeiten.“

Nachhaltige Materialien im Fokus der zweiten Startup Challenge

Im Mittelpunkt der Challenge stehen Pilotvorhaben, mit denen beispielsweise Basischemikalien, Fasern, Reststoffe, Polymere, Verbundstoffe oder Textilien künftig auf Basis nachwachsender bzw. sekundärer Rohstoffe und erneuerbaren Energien hergestellt werden können. Die Technologien sollen im Rahmen der Challenge den Labormaßstab verlassen und den Schritt in eine reale Entwicklungsumgebung gehen.

Folgende Teams wurden durch eine unabhängige Expert*innenjury ausgewählt:

- Beneficial Design Institute GmbH
- Bin-E Sp. zoo.
- Biowerkz GmbH
- EveryCarbon UG
- LIGARO GmbH iG
- Nanolope GmbH
- Papair GmbH
- Radical Dot GmbH
- Revoltech GmbH
- Spark e-Fuels

Weitere Informationen:

<https://startuylabor-schwedt.de/innovationen/startup-challenges/startup-challenge-2/>

Pressekontakte:

Sascha Lademann | Projektkoordination Startup Labor Schwedt
presse@startuylabor-schwedt.de
Tel.: +49 3334 657467

Johanna Köhle | Leiterin Hochschulkommunikation HNEE
presse@hnee.de
Tel.: +49 3334 657248

Corinna Müller | Büro Bürgermeisterin, Pressereferentin Stadt Schwedt
Pressestelle.stadt@schwedt.de
Tel.: +49 3332 22116

Ramona Fischer | Pressestelle Landkreis Uckermark
pressestelle@uckermark.de
Tel.: +49 3984 70 1003

Förderhinweis:

Das Startup Labor Schwedt ist ein Projekt der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), der LEIPA Group GmbH und der PCK Raffinerie GmbH und wird durch das EXIST-Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördert.

Ein Projekt von:



Gefördert durch:



The logo for the EXIST program, with the word "exist" in a lowercase, bold, sans-serif font. The letter "i" is red, while the other letters are dark blue.



Handreichung | Innovationssteckbriefe: Zehn Startups der Konzeptphase

Startup Challenge Schwedt „Nachhaltige Materialien in der Prozessindustrie“

Startup Labor Schwedt | Schwedt, 09.06.2026

Die zehn ausgewählten Teams zeigen, wie aus Reststoffen, nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbaren Energien neue Materialien, Chemikalien und industrielle Wertschöpfung entstehen können. Ihre Ansätze reichen von biobasierten Kunststoffen über innovative Verpackungslösungen bis hin zu neuen Verfahren für Recycling und grüne Chemie. Gemeinsam ist allen Vorhaben das Ziel, fossile Rohstoffe zu ersetzen, Stoffkreisläufe zu schließen und industrielle Prozesse nachhaltiger zu gestalten.

Beneficial Design Institute GmbH

Textilmüll wird zu Biokunststoff

Aus Textilabfällen, insbesondere Baumwolle und Mischfasern, gewinnt das Startup zunächst Zucker, der anschließend zu Bernsteinsäure fermentiert wird. Daraus entsteht der biologisch abbaubare Kunststoff PBS. Die Technologie verwandelt schwer verwertbare Textilabfälle in einen Rohstoff für nachhaltige Biokunststoffe und stärkt die Kreislaufwirtschaft im Textilsektor.

Bin-E Sp. z o.o.

KI-gestützte Wertstoffsartierung

Mithilfe bildbasierter künstlicher Intelligenz sortiert das Startup Wertstoffe wie Altpapier oder Elektroschrott besonders präzise. Dadurch können die Materialien hochwertiger recycelt werden. Ein integriertes Belohnungssystem motiviert Bürgerinnen und Bürger zusätzlich zur getrennten Sammlung von Wertstoffen. Die Kombination aus Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft kann die Qualität verfügbarer Sekundärrohstoffe deutlich verbessern.

Biowerkz GmbH

Verpackungen aus Pilzen statt Kunststoff

Biowerkz nutzt das Wachstum von Pilzmyzel, um zerkleinerte Pflanzenreste in stabile Verpackungen zu verwandeln. Die daraus entstehenden Schutzhüllen kommen vollständig ohne Kunststoff aus und sind biologisch abbaubar. Die Technologie bietet eine nachhaltige Alternative für Verpackungsanwendungen, beispielsweise im Versand empfindlicher Produkte.

EveryCarbon UG

Aus Küchenabfällen entsteht ein neuer Kunststoffrohstoff

Organische Reststoffe wie Küchenabfälle werden mithilfe von Mikroorganismen zur Plattformchemikalie 2,3-Butandiol fermentiert. Daraus lässt sich ein neuartiger Kunststoff herstellen. Der Ansatz erschließt bislang wenig genutzte Abfallströme als Rohstoffquelle für die chemische Industrie.

LIGARO GmbH i.G.

Bioklebstoff für die Holzindustrie

Das Startup nutzt pflanzliche Proteine aus bislang wenig erschlossenen Rohstoffquellen und entwickelt daraus einen neuartigen Klebstoff für die Holzverarbeitung. Die Lösung könnte erdölbasierte Industriekleber teilweise ersetzen und die Nutzung nachwachsender Rohstoffe in der Holzindustrie stärken.

Nanolope GmbH

Bauplatten speichern Wärme und senken den Energieverbrauch

Nanolope entwickelt Bauplatten mit integrierten Wärmespeichermaterialien. Sie nehmen überschüssige Wärme auf und geben sie bei Bedarf wieder ab. Dadurch können Temperaturschwankungen in Gebäuden ausgeglichen und der Energiebedarf für Heizung und Kühlung reduziert werden. Die Technologie unterstützt energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Papair GmbH

Luftpolsterfolie ohne Plastik

Papair entwickelt ein gepolstertes Verpackungsmaterial aus recycelten Papierfasern. Die integrierten Luftkammern bieten einen ähnlichen Produktschutz wie herkömmliche Kunststoff-Luftpolsterfolien, sind jedoch vollständig über bestehende Altpapierkreisläufe recycelbar. Der Ansatz zeigt neue Anwendungsmöglichkeiten für faserbasierte Verpackungslösungen.

Radical Dot GmbH

Aus Plastikmüll werden neue Industrierohstoffe

Mit einem katalytischen Verfahren zerlegt Radical Dot gemischte Kunststoffabfälle in ihre molekularen Grundbausteine. Nach der Aufbereitung können diese erneut als Rohstoffe in industriellen Prozessen eingesetzt werden. Die Technologie eröffnet neue Wege für das Recycling bislang schwer verwertbarer Kunststoffgemische und reduziert den Bedarf an fossilen Rohstoffen.

Revoltech GmbH

Lederersatz aus Hanffasern

Revoltech entwickelt einen lederähnlichen Werkstoff aus Hanffasern, der auf bestehenden Anlagen der Papierindustrie produziert werden kann. Das Material ist vollständig recycelbar und bietet eine pflanzliche Alternative zu tierischem Leder sowie kunststoffbasierten Imitaten. Die Technologie verbindet nachwachsende Rohstoffe mit vorhandener industrieller Infrastruktur.

Spark e-Fuels

Grünes Syngas für die Chemie der Zukunft

Spark e-Fuels erzeugt Synthesegas (Syngas), einen wichtigen Grundstoff für die chemische Industrie, durch ein neuartiges Verfahren zur Nutzung schwankender Stoff- und Energieströme. Dadurch können erneuerbare Energien und Reststoffe effizient in chemische Rohstoffe überführt werden. Das Verfahren eröffnet Perspektiven für die klimafreundliche Herstellung von Chemikalien und Kraftstoffen.